

s'Chilefänschter

Mitteilungsmagazin | Januar / Februar 2019

15. - 17. März
**Gemeinde-
wochenende**
in Hertenstein

Seite 12





Jahreslosung 2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Psalm 34,15

Liebe Leserin, lieber Leser

Gute Vorsätze gehören zum Jahreswechsel wie die Tischbombe für die Kinder und das Glockengeläut rund um Mitternacht. Ich habe mich gefragt, wo dieser Brauch seinen Ursprung hat. Mit Sicherheit lässt sich das nicht sagen, doch die Wissenschaft geht davon aus, dass der Brauch, gute Vorsätze zu fassen, seinen Ursprung hat im Umfeld besonders strenger Protestanten, bei Calvinisten, Puritanern oder Pietisten. Zwei Wurzeln werden genannt: zum Einen, dass die Menschen nach den ausgelassenen Feiern zu Weihnachten und zu Silvester wieder zu mehr Enthaltbarkeit ermahnt werden. Die andere Wurzel entspringt der grundsätzlichen Angst vor der Sünde. Gute Vorsätze sollen davor bewahren, Opfer der eigenen Sündhaftigkeit zu werden.

Heute haben sich die guten Vorsätze weitgehend aus ihrem christlichen Ursprung verselbstständigt. Jahr für Jahr zählen zu den Top drei die Vorhaben: Weniger Stress. Mehr Zeit für die Familie. Gesünder leben. Ich bin froh, dass der Brauch der guten Vorsätze nicht mehr mit dem christlichen Glauben in Verbindung gebracht wird. Was sagt das über unseren Glauben aus, wenn das Wichtigste für das neue Jahr die Mahnung zur Enthaltbarkeit und die Warnung vor der Sündhaftigkeit wäre? Da gruselt es mich. Da habe ich schon keine Lust mehr auf das neue Jahr.

Ein weiterer Brauch zum neuen Jahr sind die Jahreslosungen; es gibt sie seit 1930; immer ein Satz aus der Bibel. Mir sind sie eine wichtige Tradition; ein Begleiter durch das Jahr. Meistens ein Wort der Ermutigung, des Zuspruchs. Deshalb war ich auch ein wenig überrascht, als ich die Jahreslosung für 2019 zum ersten Mal gelesen habe. Es ist ein Vers aus dem Psalm 34 und er lautet: „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Keine Ermahnung zur Enthaltbarkeit, keine Warnung vor der eigenen Sündhaftigkeit, aber auch – zumindest beim ersten Lesen oder Hören – kein Wort der Ermutigung oder des Zuspruchs, sondern eine Aufforderung, bei der sich vielleicht auch ein Gefühl der Überforderung einstellen kann. So wenigstens habe ich es bei der ersten Lektüre empfunden und so ist es mir durch die zum Teil erschrockene und abweisende Reaktion lieber Menschen entgegengekommen. Da mir die Jahreslosungen wichtig

sind, habe ich mich auf einen Verstehensweg gemacht; habe mich gefragt, was mir diese Worte sagen. Ich möchte Sie einladen, diesen Verstehensweg mit mir noch einmal nachzugehen, wohl wissend, dass Sie bei den Worten der Jahreslosung – „Suche Frieden und jage ihm nach!“ – andere Empfindungen und Gedanken haben können.

Der Psalm 34 ist ein Psalm Davids, ein großer Lobgesang auf Gottes Güte und Gnade, auf seine Begleitung und seinen Schutz. David, das erfahren wir aus Vers 1, hat den Psalm auf der Flucht vor König Saul geschrieben, der ihm – wahnsinnig geworden – nach dem Leben trachtet. In höchster Lebensgefahr, nur noch von wenigen Getreuen begleitet; so hungrig, dass er die Schaubrote aus dem Heiligtum essen muss, die den Priestern vorbehalten waren, singt David voller Vertrauen. Dieses Vertrauen ist auch das Fundament für den Vers 15: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Die Suche nach Frieden geht nur aus dem Vertrauen auf Gott. Weil ich ihn bei der Friedenssuche an meiner Seite weiß, ist die Jahreslosung auch keine Überforderung.

Wenn man den kurzen Vers genauer betrachtet, fällt auf, dass er zwei Aufforderungen beinhaltet. Erstens, den Frieden zu suchen. Das Verb „suchen“ weckt bei mir unterschiedliche Assoziationen. Es steht dort nicht „Schaffe den Frieden“, sondern ich soll ihn suchen. Das erinnert mich an Jesu Wort aus der Bergpredigt: „Wer da sucht, der findet“ (Matthäus 7,8) – der Frieden ist also schon da, ich muss ihn nur finden. In der Regel haben wir einen anderen Blick auf die Wirklichkeit: dass wir in friedlosen Zeiten leben, in denen der Friede nicht da ist. Doch möchte ich den Gedanken, dass der Frieden schon da ist, im Hinterkopf behalten. Das zweite Verb der Jahreslosung „nachjagen“ kommt meinem Empfinden eher entgegen. Der Frieden ist ein flüchtiges Etwas; kaum ist er einmal da, ist er auch schon wieder weg, und ich muss ihm nachjagen. Ist Frieden nichts von Dauer?

Denke ich intensiver über die Jahreslosung nach, drängt sich eine weitere Frage auf: Von welchem Frieden ist die Rede? Der letztjährige Katholikentag in Münster trug das Motto „Suche Frieden“ und griff genau den Psalmvers auf, der Jahreslosung ist. Das Motto des Katholikentages lag im letzten Jahr auf der Hand: 400 Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges, 100 Jahre nach Beendigung des Ersten Weltkrieges, dazu noch in der Stadt, in der vor 370 Jahren mit dem Westfälischen Frieden der Dreißigjährige Krieg beendet wurde. Globaler Frieden, Frieden zwischen den Völkern, Beendigung von Gewalt und Krieg. Ich frage mich, wie die Gottesdienstbesucher am Neujahrsmorgen 1919 – vor 100 Jahren – diese Jahreslosung gehört und empfunden hätten: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Sechs Wochen nach Beendigung des Ersten Weltkrieges. Frieden zwischen den Kriegsteilnehmern. Aber auch Frieden innerhalb einer Gesellschaft, die am Rande des Bürgerkriegs stand.

Auch der Katholikentag in Münster hatte unterschiedliche Bezüge zum Motto „Suche Frieden“ – und das sind alles Themen, die reformierte Christen angehen, manchmal „unter den Nägeln brennen“: der Frieden zwischen Nationen und Religionen. Der Frieden innerhalb der Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Gruppen. Der Frieden zwischen den Konfessionen. Der Frieden zwischen den Generationen und den Geschlechtern. Der Frieden in der Familie und Gemeinschaft. Der Frieden zwischen Arm und Reich. Der Frieden mit der Schöpfung. Alle diese Themen brauchen unser Engagement und unser Gebet. Allzu oft machen Menschen dabei die Erfahrung des Misserfolgs. Die Erfahrung, dass Missverständnisse und Unterstellungen Frieden und Freundschaften zerstören. Die Erfahrung, dann doch nichts ausrichten zu können. So schwer es manchmal sein mag, darf die Antwort auf diese Erfahrungen des Scheiterns nicht Resignation sein, sondern: „Mehr Engagement, mehr Gebet.“

Von einem Frieden habe ich bisher nicht geschrieben, dabei ist er mir der wichtigste. Weil er die Grundlage für jeden Frieden ist: der Frieden mit mir selbst. Den wünsche ich Ihnen für das neue Jahr von Herzen: Frieden mit sich selbst. Weil er friedlicher macht in der Familie und am Arbeitsplatz, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft. Weil ich mich im Frieden mit mir selbst leidenschaftlicher einsetze für den Frieden in der Gesellschaft, mit der Schöpfung, weltweit. Weil ich im Frieden mit mir selbst leidenschaftlicher bete. Im Frieden mit mir kreise ich nicht ständig um mich selbst, bin ich nicht der Mittelpunkt, sondern offen und sensibel für Gott und den Nächsten.

Frieden mit mir selbst – ein wichtiges Ziel. Wie suche ich ihn, wie jage ich ihm nach? Darauf gibt es keine Patentantwort. Ich möchte Ihnen meine Antwort sagen: Liebe. Keine sehr originelle Antwort, auch nicht sehr konkret. Ich meine eine bestimmte Form der Liebe: Zu lieben bedeutet für mich, dass alles gut ist, so, wie es ist; dass ich Ja sagen kann, wie es ist. Ich sage Ja zu mir, so, wie ich bin, und unterwerfe mich nicht den guten Vorsätzen der Selbstoptimierung. Ich sage Ja zu meiner Beziehung und jage keinen Trugbildern des Traumpartners und der idealen Beziehung nach. Ich sage Ja zu meiner Arbeit mit allen Höhen und Tiefen und quäle mich nicht mit den Vorstellungen einer Mustergemeinde. Ich

liebe mich, ich liebe meine Beziehung, ich liebe meinen Partner, ich liebe meine Gemeinde. Das ist ein Weg zum Frieden mit sich selbst. Dabei weiss ich sehr genau, dass eine Liebe, die alles gut findet, wie es ist, eine Gratwanderung ist. Denn es gibt Dinge, die nicht gut sind, wie sie sind. Die ich nicht hinnehmen darf – sei es bei mir selbst, bei meiner Arbeit oder weltweit. Doch ich vertraue darauf, dass jede und jeder Einzelne ein gutes Gespür dafür hat, was nicht hinnehmbar ist – und entsprechend handelt. Das Fundament aber ist die Liebe, die Ja sagt.

Eins fehlt noch zum Frieden mit mir selbst, und vielleicht haben Sie diesen Aspekt auch schon vermisst: der Frieden mit Gott. Dabei mag ich davon nicht reden, weil es vermessend ist. Ich kann keinen Frieden mit Gott schaffen, ich kann ihn nicht suchen und ich kann ihm nicht nachjagen. Ich begegne Gott nicht auf der Augenhöhe von Partnern, die untereinander Frieden aushandeln. Den Frieden Gottes kann ich mir nur schenken lassen. Die ersten Worte, die der Auferstandene zu den Jüngern sagt, lauten: „Friede sei mit euch.“ Sagt Ja zu dem, was ist. Sagt Ja zum Leben, das den Tod überwunden hat. Dann findet ihr Frieden mit euch selbst und untereinander. Komme, was wolle. Das hat Jesus uns schon in seinen Abschiedsreden versprochen: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden

gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.“ (Johannes 14,27)

Frieden bleibt bei allen eigenen Versuchen und Anstrengungen ein Geschenk Gottes. Ich darf darum beten und darf ihn annehmen. Deshalb braucht es auch keine guten Vorsätze und keinen neuen Anfang am Beginn des neuen Jahres. Es braucht Glauben, wie ihn Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) formuliert hat: „Einen neuen Anfang macht allein Gott mit den Menschen, wenn es ihm gefällt, aber nicht der Mensch mit Gott. Einen neuen Anfang kann der Mensch darum überhaupt nicht machen, sondern er kann nur darum beten.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein glückliches und gesegnetes neues Jahr,

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi





Gottesdienste

Gottesdienst am 6. Januar Epiphaniastag mit Taufe und Amtseinsetzung von Kirchenpfleger Jürg Hunziker

Vermutlich wird uns kein Stern zum Gottesdienst begleiten, wie es damals bei den drei weisen Männern aus dem Morgenland war. Aber ihre Geschichte wird im Zentrum der Predigt stehen und mit Nik Burkard dürfen wir ein kleines Sternchen am Firmament unserer Gemeinde taufen.

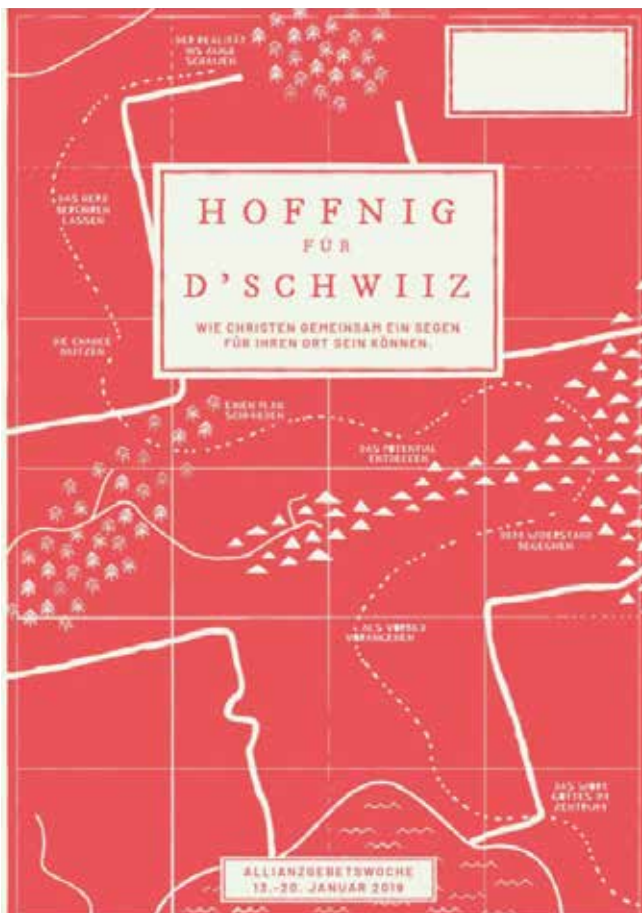
Hoffentlich eine Sternstunde wird es auch für Jürg Hunziker aus Schlossrued werden: er wird von Kirchenpflegepräsidentin Beatrice Wallimann als neuer Kirchenpfleger in die Pflicht genommen werden. Und hoffentlich werden alle Mitfeiernden am Ende des Gottesdienstes Sternchen in den Augen haben: gestärkt durch das Wort und den Segen von Gott. Nach dem Gottesdienst heisst es dann: Wer wird König sein? Feine Dreikönigskuchen, Kaffee und Tee laden zu einem gemütlichen Verweilen im «Kirchenkaffee de Luxe» ein!

Kleeblatt-Gottesdienst am 20. Januar 10.00 Uhr mit Spaghetti Zmittag und Jekami Nachmittag

Kunst in der Kirche – im Zentrum unseres Kleeblatt-Gottesdienstes steht ein Bild. Wir wollen es betrachten und wirken lassen, mit Musik und Worten aus der Bibel vertiefen und etwas über den Künstler erfahren. Musikalisch begleitet bei dieser Entdeckungsreise werden wir von Leandra Hochuli und ihrer Band.

Die Kinder dürfen nach der Eingangsliturgie in den Saal gehen und auf eine Leinwand selber ein Bild malen. Nach dem Gottesdienst wird eine kleine Vernissage dieser Kinderbilder stattfinden. Gestärkt mit feinen Spaghetti geht es ins Nachmittagsprogramm, wo wir allerlei Spiele machen werden.

Der Kleeblatt Gottesdienst und Jekami Nachmittag ist für alle zwischen 0 und 99 Jahren!



Jubiläen im Jahr 2019

Zwei Persönlichkeiten aus der Schweizer Reformation feiern im Jahr 2019 ein besonderes Jubiläum: **Huldrych Zwingli** und **Karl Barth**.



500 Jahre ist es her, seit **Huldrych Zwingli** 1519 Leutpriester am Grossmünster in Zürich wurde. Er begann auf gut verständliche Art fortlaufend die Evangelien auszulegen. Das Volk und der Rat von Zürich liessen sich davon überzeugen. Sämtliche Prediger in Stadt und Land wurden 1520 von der Obrigkeit angewiesen, das Evangelium gemäss Zwinglis Auslegung zu predigen. 1522 veröffentlichte er seine erste reformatorische Schrift gegen das Fasten der römischen Kirche.

Es folgte die Übersetzung der Bibel ins Deutsche zusammen mit dem Reformator Leo Jud. Diese «Zürcher Bibel» erschien fünf Jahre vor der Luther Übersetzung und ist somit die älteste protestantische Übersetzung der gesamten Bibel.

Anlässlich dieses Jubiläums ist ein neuer Zwingli Film entstanden mit bekannten Schweizer Schauspielern wie Max Simonischek (Zwingli), Anatole Taubmann und Stefan Kurt unter der Regie von Stefan Haupt.

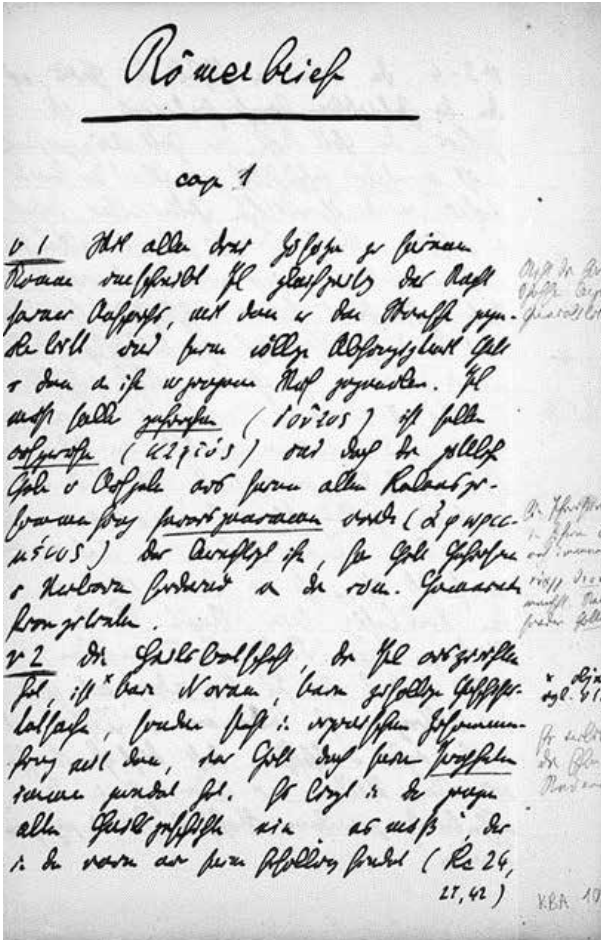
Der Film kommt am 27. Januar in die Kinos – wir haben die einmalige Möglichkeit, an die exklusive Vorpremiere im Cinema 8 zu gehen und dabei nicht nur den Film zu sehen, sondern auch dem Regisseur Stefan Haupt und den Schauspielern zu begegnen.

Dieser Anlass findet am **Mittwoch, 16. Januar statt. Der Film beginnt um 19.00 Uhr.** Vorsorglich habe ich zehn Plätze reservieren können. Die dazugehörigen Billette kann man zu einem vergünstigten Preis von CHF 10.- statt CHF 17.- bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi beziehen. Gerne kann man sich auch bei mir melden, wenn man froh um eine Mitfahrgelegenheit ist. Lassen Sie sich diesen besonderen Kinofilm nicht entgehen!

Allianz-Jugendgottesdienst
Reformierte Kirche Rued
Sonntag, 20. Januar 2019, 18:00

HOFFNUNG

Ein Event der Allianz Region Schöftland - Mitwirkung von Jugendlichen verschiedener Kirchen
Atlas Suhr Valley - Reformierte Kirchgemeinden Muhen, Reitnau, Rued, Schöftland
EMK Bezirke Muhen und Staffelbach - Chrischona Kirchleerau-Reitnau und Schöftland-Rued



«... dass ich Euch nicht von Gott rede, weil ich einmal Pfarrer bin, sondern dass ich Pfarrer bin, weil ich von Gott reden muss.»

Aus der Antrittspredigt in Safenwil 1911

Vor 100 Jahren ist der Kommentar zum Römerbrief von **Karl Barth** erschienen. Er war damals Dorfpfarrer in Safenwil. Sein Kommentar erwies sich als epochales Werk, das nicht nur aus dem kleinen Dorfpfarrer einen der bedeutendsten Theologen des Protestantismus machte, sondern auch die Theologie nachhaltig veränderte und prägte. Vieles, was wir in unserem Denken als selbstverständlich und logisch erachten, verdanken wir den Überlegungen von Karl Barth.

«Christlicher Glaube ist nicht "Religion", denn die ist immer nur eine Möglichkeit des Menschen. Gott ist und bleibt immer der "ganz andere", die Krisis alles, auch und gerade des religiösen Habens. Und Glaube ist hingegen "Hohlraum", der als solcher hinweist auf den "ganz anderen Gott".»

Pfarrerinnen und Pfarrer der reformierten Landeskirche Aargau legen zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr der Erscheinung des Römerbriefkommentars den ganzen Römerbrief im Jahr 2019 erneut aus. Die Auslegung geschieht in Form von Predigten und im Rahmen von Sonntagsgottesdiensten in verschiedenen

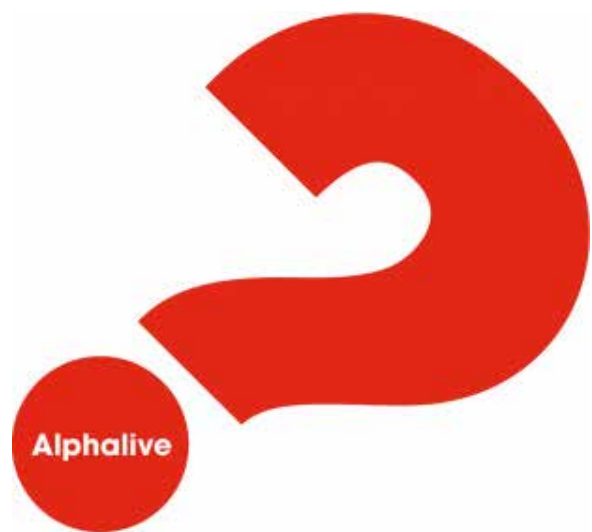
Kirchgemeinden. Blickpunkt der erneuten Auslegung soll aber nicht Barths Werk sein, sondern die Frage, was der Römerbrief uns heute zu sagen hat. Der Predigtplan zum Römerbrief in unserem Kanton mit den entsprechenden Pfarrpersonen und Gottesdiensten finden Sie auf der Homepage der Landeskirche als PDF beim «Barth Jubiläum».

In der Kirchgemeinde Rued predigt Pfrn. Nadine Hassler Büttschi am Bettag über Rö 12, 9-21.

Alphalive. Entdecke Leben. Glaube. Sinn.

Ein Kurs für alle, die sich mit ihrem Glauben und dem Glauben im Allgemeinen auseinandersetzen möchten.

Alphalive ist eine Reihe von Gesprächsabenden für Jugendliche und Erwachsene, bei denen die Grundlagen des christlichen Glaubens in einer offenen Atmosphäre neu entdeckt oder wiedergefunden werden können.



Jeder Abend beginnt um 19.00 Uhr mit einem Essen. Nach einem Video der Alphalive-Filmserie zu einem grundlegenden Glaubensthema diskutieren wir in kleineren Gruppen darüber. Der Alphalivekurs wird ver-

antwortet von der Chrischona Schöffland-Rued und den Reformierten Kirchgemeinden Schöffland und Rued. Nach dem Schnupperanlass im Dezember, wollen wir im neuen Jahr mit dem Kurs starten.

Unsere weiteren Termine:

9. Januar	Reformierte Kirche Schöffland (Saal)
23. Januar	Chrischona Schöffland-Rued
13. Februar	Reformierte Kirche Schöffland (Saal)
20. Februar	Chrischona Schöffland-Rued
27. Februar	Reformierte Kirche Schöffland (Saal)
6. März	Chrischona Schöffland-Rued
13. März	Reformierte Kirche Schöffland (Saal)
20. März	Chrischona Schöffland-Rued
27. März	Reformierte Kirche Schöffland (Saal)
3. April	Abschluss Reformierte Kirche Rued

Gerne darf man sich noch spontan anschliessen. Es ist eine tolle Möglichkeit, sich mit einem schweren Thema in einer guten Atmosphäre auseinander zu setzen.

Der Kurs startet jeweils um 19.00 Uhr mit dem Abendessen und dauert bis ca. 21.30 Uhr. Anmeldung an Pfrn. Nadine Hassler Bütschi. Freiwilliger Unkostenbeitrag für das Abendessen. Wir freuen uns auf Sie und Dich!

Alphalive Wochenende 9./10. März im Ländli

Zum Alphalive Kurs gehört auch ein Wochenende. Wir gönnen uns eine Auszeit im Ländli am Ägerisee. Gemeinsam wollen wir uns intensiv mit der Frage nach dem Heiligen Geist auseinandersetzen. Das entsprechende Formular mit den Preisen wird im Kurs verteilt. Wer um finanzielle Unterstützung froh ist, darf sich gerne im Pfarramt melden.

Allianz Gebet Abend

Wegen dem „Preview“ des Zwingli Filmes wird der Gebetabend in der Allianzwoche ausnahmsweise am **Donnerstag, 17. Januar** durchgeführt. Wir treffen uns um 19.00 Uhr im grossen Saal der Chrischona Rued-Schöffland zu einem gemeinsamen Abendessen. Es ist eine „Teilete“, wo alle etwas beisteuern. Nach einem kleinen Input besteht die Möglichkeit zum Gebet in unterschiedlichen Formen und mit unterschiedlichen Anliegen. Kommen Sie vorbei und beten Sie mit!

Seniorenachmittage

Auch im neuen Jahr hat Heinz Maurer ein unterhaltendes Programm für die Seniorenachmittage 65+ zusammengestellt.

Dienstag, 8. Januar

Der Schriftsteller **Markus Kirchofer** aus Oberkulm liest aus seinen Werken vor. Seit 2013 arbeitet der ehemalige Lehrer und Erwachsenenbildner als freischaffender Autor. Seine Reise durch China im 2015 hat ihn sehr beeindruckt. Gedanken und Emotionen haben in seinem neusten Buch „aushub“ ihren Niederschlag gefunden.

Dienstag, 12. Februar

Das Philosophieren über ein „Zundhölzli“, einem Sandwich oder die Aufführung des Wilhelm Tell's haben ihn unsterblich gemacht. Heute noch werden seine Chansons in den Schulen gesungen: **Mani Matter**, der Berner Chansonier, der ihn Basel und Kölliken heimatberechtigt war. In einer gemütlichen Runde wollen wir seine Lieder hören, Ausschnitte aus einem Film mit Franz Hohler schauen, und ein Stück schweizerische Kultur geniessen.

Zmörgele im Kirchgemeindesaal

Ein neues Jahr – ein neues Thema! Nachdem wir uns im 2018 in die Weltreligionen vertieft haben, wollen wir im 2019 Menschen kennenlernen, die durch und dank ihrem Glauben Großartiges geleistet haben. Darum widmet sich der Kurzvortrag nach dem feinen Zmörgele dem Thema „Menschen und ihre Geschichte“.

Donnerstag, 31. Januar

Huldrych Zwingli – der Reformator

Donnerstag, 28. Februar

Florence Nightingale – die Krankenschwester



Kirchentermine im Januar 2019

So	6.01.	9.30	Gottesdienst und Taufe von Nik Burkard, Schlossrued Amtseinsetzung von Kirchenpfleger Jürg Hunziker mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Anschliessend Kirchenkaffee
Mo	7.01.	19.15	Bibliothek geöffnet
		16.30	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Di	8.01.	14.00	Seniorenachmittag «Markus Kirchhofer, Vorlesungen»
Mi	9.01.	19.00	Alphalive, im Kirchgemeindehaus Schöffland
Fr	11.01.	15.30	Blockunterricht der 8. Klässler
So	13.01.	9.30	Allianz-Gottesdienst in der Kirche Schöffland Kein Gottesdienst in Rued!
Mo	14.01.	16.30	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mi	16.01.	19.00	Kino-Film «Zwingli», Cinema 8 Schöffland
Do	17.01.	19.00	Gebetsabend der Allianz, Chrischona Schöffland-Rued
Fr	18.01.	11.30	3.-6. Klässler; Ausflug zur Basler Papiermühle
So	20.01.	10.00	Kleeblatt-Gottesdienst mit Spaghetti-Zmittag und Jekami-Sonntag, mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Leandra Hochuli und Band
Mo	21.01.	16.30	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht
		19.15	Bibliothek geöffnet
Mi	23.01.	14.00	Gschichte-Chischte für Kinder
		19.00	Alphalive, Chrischona Schöffland-Rued
So	27.01.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Anschliessend Kirchenkaffee
Mi	30.01.	14.00	Ferienplausch für Kinder im Kirchgemeindesaal
Do	31.01.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeindesaal

Kirchentermine im Februar 2019

So	3.02.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs Anschliessend Kirchenkaffee
So	10.02.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs Anschliessend Kirchenkaffee
Mo	11.02.	16.30 19.15	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht Bibliothek geöffnet
Di	12.02.	14.00 20.00	Seniorenachmittag mit Pfrn. N. Hassler Bütschi «Mani Matter» Probe des Kirchenchors
Mi	13.02.	19.00	Alphalive, Kirchgemeindehaus Schöffland
Fr	15.02.	19.00	Ehepaar-Abend im Kirchgemeindehaus Schöffland mit den Pfarrpersonen der Allianz
Sa	16.02.	9.00 19.00	Blockunterricht der 6. Klässler, mit B. Hunziker Generationenprojekt Theater, im Kirchgemeindesaal
So	17.02.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Anschliessend Kirchenkaffee
Mo	18.02.	16.30	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Di	19.02.	20.00	Probe des Kirchenchors
Mi	20.02.	19.00	Alphalive, Chrischona Schöffland-Rued
Fr	22.02.	15.15	Hauptprobe der PH2-Schüler in der Kirche
Sa	23.02.	8.00	Jugendprogramm: Schneetag in Melchsee-Frutt
So	24.02.	9.30	Gottesdienst und Taufe , mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Mitwirkung der PH2-Schüler und Barbara Hunziker Anschliessend Kirchenkaffee
Mo	25.02.	16.30 19.15	und 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht Bibliothek geöffnet
Di	26.02.	20.00	Probe des Kirchenchors
Mi	27.02.	14.00	Gschichte-Chischte für Kinder
Do	28.02.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeindesaal



Kinderkirche

Gschichte-Chischte Mittwoch, 23. Januar Mittwoch, 27. Februar

Wir starten das Jahr mit Jesus! Nachdem wir soeben die Geburt von Jesus gefeiert haben, hat unsere Gschichte-Chischte sich gefragt, wie Jesus wohl als kleiner Junge war und was er so gemacht hat, als er erwachsen wurde. Sie hat dazu zwei Geschichten aus dem Neuen Testament gefunden, die sie den Kindern unbedingt zeigen möchte. In der Gschichte-Chischte sind alle Kinder willkommen, die gerne Geschichten hören, spielen, singen, basteln und Spass haben!

Wir beginnen jeweils um 14.00 Uhr. Zum feinen Zvieri ab ca. 16.00 Uhr sind auch die Erwachsenen herzlich willkommen!

Ferienplausch „Ferien zu Hause“ Mittwoch, 30. Januar, 14.00 Uhr

Du gehst nicht in die Ferien und langweilst Dich? Da hätte ich eine Lösung: Komm doch einfach zum Ferienplausch! Zusammen basteln wir eine Schneekugel, machen eine Traumreise und spielen zusammen. Der Ferienplausch ist für alle Kinder, die Spass am Miteinander haben. Anmeldung bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi bis zum 28. Januar.

Unterricht PH 2+3

Ausflug zur Basler Papiermühle Freitag, 18. Januar (nach dem Schulunterricht)

Wie wird eigentlich Papier hergestellt? Was ist ein Wasserdruck? Was ist ein Setzkasten? Wie funktioniert eine Schreibmaschine? Wie wird ein Buch gebunden? All diese Fragen finden in der Basler Papiermühle eine Antwort und die Kinder dürfen es auch selber ausprobieren. Nachdem wir das Thema „die Bibel“ mit der feierlichen Übergabe der eigenen Bibel abgerundet haben, laden wir alle interessierten Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse zu einem Ausflug ins Papiermuseum ein. Wir holen die Kinder beim Schulhaus mit dem Bus ab und fahren nach Basel. Das Mittagessen wird in Form eines

Picknickes genossen. Dann geht es auf Entdeckungsreise. Der Religionsunterricht findet an diesem Tag nicht statt. Der Ausflug ist freiwillig – gerne dürfen die Kinder bis zum 16. Januar bei Barbara Hunziker und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi angemeldet werden.



Unterricht PH2

Das neue Jahr beginnen wir im Unterricht mit dem Thema „Taufe“. Die Kinder werden in das Sakrament der Taufe eingeführt und erfahren allerlei rund um die Taufe von Jesus und um die heutige Taufpraxis. Damit das Ganze nicht bloss als Theorie behandelt wird, gestalten wir zusammen einen Taufgottesdienst, an dem ein Schulkind getauft wird.

Dieser Gottesdienst findet statt am **24. Februar um 10.00 Uhr. Hauptprobe: Freitag, 22. Februar um 15.15 Uhr.**

Achtung: wegen dem Schneetag der Jugendarbeit müssen wir die Probe auf den Freitag verschieben! Wir werden mit den Kindern zur Kirche gehen. Dort sind wir um 16.00 Uhr fertig.

Unterricht PH3 – 6. Klasse

Der zweite Block in der 6. Klasse stellt die Frage nach den persönlichen Festen und Feiern. Wie sieht Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung aus? Und vor allem: Wie sieht es bei den anderen Religionen aus?

Zusammen mit Barbara Hunziker entdecken die Jugendlichen die Vielfalt der christlichen Gebräuche anderer Religionen. Der Kurs startet am **16. Februar 2019 um 9.00 Uhr** mit einem Jesus Film; bevor wir die anderen christlichen Kulturen kennenlernen, müssen wir verstehen, wer

wir sind und von wo unsere Gebräuche kommen. Die folgenden fünf Lektionen werden an diesem Samstag mit Frau Hunziker geplant.

Unterricht PH4 – 8. Klasse

Suppentag oder Osterbrunch – das ist die Frage, die sich die Jugendlichen der 8. Klasse beim 2. Praktikum stellen dürfen. Nachdem das erste Praktikum mit dem Samichlaus Basar erfolgreich durchgeführt wurde, dreht sich das zweite Praktikum um die Fasten- und Osterzeit.

Wir beginnen mit einer gemeinsamen Einführung am **Freitag, 11. Januar um 15.30 – 17.00 Uhr**. Bei dieser Gelegenheit teilen wir auch die folgenden Kurse ein und den Konf' Unterricht, der nach den Frühlingsferien beginnen wird. Also: Agenda nicht vergessen!

Jugendkirche

Schneetag Melchsee-Frutt

Am **23. Februar** geht es mit Ski, Snowboard, Schlitten oder Moon Boots in den Schnee! Wir machen einen Ausflug nach Melchsee-Frutt und geniessen einen Tag auf der Piste. Abfahrt um 8.00 Uhr beim Kirchgemeindehaus. Rückkehr gegen 18.00 Uhr. Unkostenbeitrag CHF 20.00. Anmeldung bis zum 20. Februar bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi. Wir freuen uns auf einen schönen Schneetag! Euer Jugendkirche Team

Generationenprojekt: Theater!

Alle kennen das Krippenspiel – doch wie heisst die Fortsetzung für Ostern? - Osterspiel? Passionsspiel? Rahel Seibert und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi träumen von einem Theaterstück für den Pfingstgottesdienst. Wir wollen die Geschichte des erwachsenen Jesus auf die Bühne bringen – seinen triumphalen Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, das bittere Ende am Kreuz, die überraschende Wendung mit der Auferstehung und der Beginn einer neuen Weltordnung mit Pfingsten.

Doch damit dieser Traum Realität wird, braucht es Schauspielerinnen und Schauspieler. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren – alle sind herzlich willkommen mitzumachen. Eine erste Sitzung mit der Festlegung der Termine findet am **Samstag, 16. Februar um 19.00 Uhr**

im Kirchgemeindesaal statt. Kommt vorbei! Macht mit!

PACE - Kurse für Jugendliche

Hättest Du Lust, beim Jugendteam mitzumachen oder Leiter/Leiterin innerhalb der Kinderkirche zu werden? Unsere Landeskirche bietet spannende Kurse an, die Dir das nötige Knowhow für diese Arbeit vermitteln. Der Flyer mit allen Details liegt in der Kirche oder kann durch Pfrn. Nadine Hassler Bütschi bezogen werden. Die Kosten für die Ausbildung übernimmt unsere Jugendkasse. Die Anmeldungen laufen über das Pfarramt.



PACE Schnupperweekend 11.-13. Januar in Stäfa

Bitte sich dazu in der ersten Januarwoche anmelden.

PACE ready to go

Der Kurs findet statt vom 14.-20. April in Hasliberg. Das Weekend ist am 18./19. Mai. Anmeldefrist 15. März 2019.

PACE in new shoes

3.-5. Mai / 8.-10. November am Greifensee. Anmeldung bis 5. April. Nur Mut – die Ausbildungen sind spannend und die Arbeit in der Kinder- und Jugendkirche unserer Gemeinde macht Spass!



Zeit für mich, Zeit für dich, Zeit für uns!

**Ein Abend für Ehepaare
rund um den Valentins Tag
Freitag, 15. Februar, 19.00 Uhr**

Auch in diesem Jahr binden sich die Pfarrpersonen der Allianzgruppe Regio Schöffland die Küchenschürze um den Bauch und laden Ehepaare zu einem gemütlichen Abend mit feinem Essen, schöner Deko, Musik und Unterhaltung ein. Aus der Küche grüsst ein „Hauch von Süsse“ – das ist das Thema des 4-Gänge-Menüs. Pfrn. Dörte Gebhardt ist für den Input zuständig. Der Abend kostet CHF 70.- pro Paar. Anmeldung bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi bis zum 12. Februar, wobei die Anzahl der Paare limitiert ist. Eine frühe Anmeldung lohnt sich.

Liebe und Beziehung will gepflegt sein und gerne bieten wir dazu einen schönen Rahmen!



CMB – Christus Mansionem Benedicat Christus segne dieses Haus

An Epiphanie – am 6. Januar – feiern wir, dass Gott sich in Jesus Christus allen Völkern der Erde zeigt. Für die Völker stehen die drei himmelskundigen Magier, welche die Tradition Caspar, Melchior und Balthasar nennt. Sie erkannten im Kind in der Krippe den Friedenskönig und beteten ihn an. Im Gottesdienst **vom 6. Januar** sind auch in diesem Jahr die Kleber mit dem Haussegen erhältlich. Anschliessend werden sie in der Kirche aufliegen. Als Segensgebet passt zum Beispiel dieses Gebet:

Guter Gott, begleite alle, die durch diese Türe ein- und ausgehen mit deinem Segen. Halte deine schützende Hand über die Menschen, die hier wohnen das ganze neue Jahr hindurch. Amen

Ausblick

1. März, Weltgebetstag

Wir feiern den Gottesdienst mit der Liturgie, die in diesem Jahr aus Slowenien kommt um 19.30 Uhr im Saal der Chrischonagemeinde Schöffland-Rued.

3. März, Suppentag

Zu Gast im Gottesdienst: „Mission am Nil“. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.

15.-17. März, Gemeindewochenende – „Ostern“

Das diesjährige Gemeindewochenende findet im Frühling statt: vom 15. bis zum 17. März in der „Stella Matutina“ in Hertenstein. Das wunderschöne Haus am Vierwaldstättersee bietet die Gelegenheit, die Seele baumeln zu lassen. Spaziergänge, kleine Ausflüge auf die Rigi oder eine Fahrt mit dem Schiff bieten Abwechslung, Bewegung und Abenteuer.

Unser Thema ist „Ostern – das Fest der Auferstehung“. Wir wollen die biblischen Auferstehungsgeschichten genauer anschauen und besprechen, Traditionen rund um Ostern kennenlernen und wer Lust hat, bekommt auch die Möglichkeit zu basteln.

Wir beginnen – nach Möglichkeit – am Freitagnachmittag und geniessen die Gemeinschaft bis nach dem Mittagessen am Sonntag. Anmeldung bis 6. März an das Sekretariat. Weitere Infos auf www.kircherued.ch. Flyers werden in der Kirche aufgelegt. Wir freuen uns auf ein erholsames Wochenende!

Die Kirchenpflege, die Talpfarrerin und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinde Rued wünschen Ihnen Gesundheit, Frieden und Wohlergehen im neuen Jahr!

Rückblick

Nachmittag für Witwen und Witwer

Am Dienstag, 20. November 2018 durften Elsbeth Gysel und ich wiederum eine erfreuliche Anzahl Witwen und Witwer zu einem gemütlichen Nachmittag im Kirchgemeindehaus willkommen heissen. Nach der Begrüssung, einem kleinen Input zum Thema "Licht" durch unsere Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi und einem Musikstück auf dem Klavier gab es wie gewohnt Kaffee und natürlich die ersten Weihnachtsguetzli, wobei fleissig geplaudert und diskutiert werden konnte.



Anschliessend lasen Elsbeth Gysel und ich abwechselnd mit vorwiegend fröhlichen Klaviermusikklängen, gespielt von Myrtha Müller, aus einem alten Büchlein „S'Grosi verzeut vo früener“ unterhaltsame Kurzgeschichten vor, welche bei den Gästen gut ankamen. Sicher hatte es einige darunter, die sich noch gut an die Webstühle im Ruedertal erinnern können. Mit einem einfachen Zvieri in Form von verschiedenen Sorten Mini-Sandwiches wurde der kurzweilige Nachmittag abgerundet, dabei war nochmals Gelegenheit geboten, miteinander ins Gespräch zu kommen, bevor der Heimweg angetreten wurde. Ein herzliches Dankeschön gebührt Myrtha Müller für die musikalische Bereicherung des Nachmittags und Nadine Hassler Bütschi für den besinnlichen Input.

Zum Schluss gaben Elsbeth Gysel und ich mit eher weinenden Augen bekannt, dass wir den Witwen- und Witwernachmittag nach ca. 20 Jahren zum letzten Mal organisiert und durchgeführt haben. Wir wurden von unserer Pfarrerin ehrenvoll verabschiedet und mit einem Geschenk und einem wunderschönen Blumenstraus überrascht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Suzanne Hochuli

Kollekten-Beträge

Januar 2018	Fr. 1'223.10
Februar 2018	Fr. 2'137.75
März 2018	Fr. 2'996.55
April 2018	Fr. 1'740.80
Mai 2018	Fr. 3'008.00
Juni 2018	Fr. 1'328.00
Juli 2018	Fr. 2'167.65
August 2018	Fr. 912.10
September 2018	Fr. 2'312.05
Oktober 2018	Fr. 2'378.55
November 2018	Fr. 1'965.75
Herzlichen DANK für alle Ihre Gaben!	

Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde Rued, www.kircherued.ch

Redaktion

Karin Bolliger, Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Redaktionsadresse

Reformierte Kirche Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Layout und Druck

Karin Bolliger

Erscheint zweimonatlich

In private Haushaltungen Schlossrued und Schmiedrued-Walde

Auflage: 1'000

Redaktionsschluss

Für Ausgabe Nr. 2, März/April 2019 **18. Februar 2019**

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag und Donnerstag: 08.00–11.30 Uhr, 14.00–17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153,
5044 Schlossrued 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch



Rückblicke
aus dem
Gemeindeleben–
November und
Dezember







Freud und Leid Okt., Nov. und Dez.

Taufen

Getauft wurde am 2. Dezember 2018
Finn Zürcher
Sohn des Andres Zürcher und der
Cécile Zürcher-Magnin, Kirchleerau

Trauungen

Es fanden keine Trauungen statt

Bestattungen

Verstorben ist am 23. Oktober
und beigesetzt am 1. November 2018
Werner Lüthi-Burri, Schlossrued, im 77. Lebensjahr

Verstorben ist am 3. November
und beigesetzt am 14. November 2018
Ruth Berchtold, Oberkulm, im 70. Lebensjahr

Verstorben ist am 16. November
und beigesetzt am 23. November 2018
Konrad Lanz, Schmiedrued-Walde, im 60. Lebensjahr



Glückwünsche an Jubilarinnen / Jubilare



Wir gratulieren ganz herzlich

zum 80. Geburtstag:

Pfarrer Willi Fuchs, Kirchmoosstrasse 15,
5712 Beinwil a.S., geb. 14. Februar 1939

zum 85. Geburtstag:

Werner Müller, Dorfstrasse 279,
Schmiedrued-Walde, geb. 23. Januar 1934

zum 90. Geburtstag:

Werner Müller-Neeser, Schlossrued,
Aufenthalt AZ Schöffland, Birkenweg 5,
geb. 21. Januar 1929

zum 92. Geburtstag:

Rosalie Gertrud Hunziker-Niedermann,
Schmiedrued-Walde, Aufenthalt AZ Schöffland,
Birkenweg 5, geb. 16. Februar 1927

zum 93. Geburtstag:

Rita Hunziker-Peter, Schmiedrued-Walde,
Aufenthalt AZ Schöffland, Birkenweg 5,
geb. 3. Februar 1926

(Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder,
die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern).